

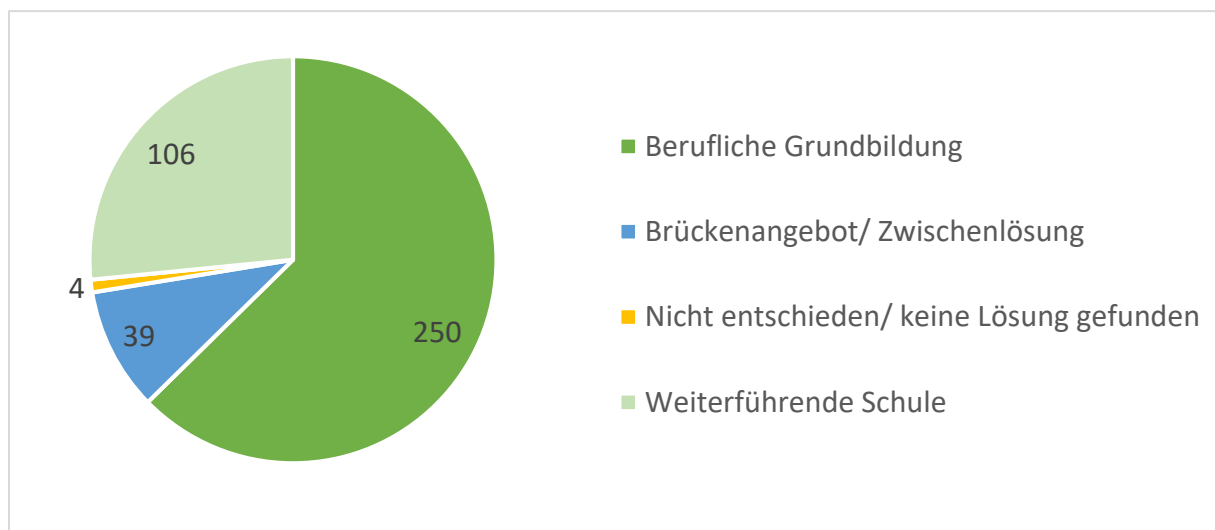
Schulendumfrage 2019

Dieses Jahr schliessen 399 Schüler/innen die obligatorische Schule ab (2018: 361). Davon beginnen 250 eine berufliche Grundbildung, 106 besuchen eine weiterführende Schule und 39 legen ein Zwischenjahr ein. 4 Jugendliche haben zum Zeitpunkt der Umfrage noch keine Anschlusslösung gefunden.

Zusätzlich zu den Schülerinnen und Schülern aus den 9. Klassen wurden in der Schulendumfrage auch die Absolventinnen und Absolventen der kantonalen Brückenangebote befragt.

Die aus der Umfrage gewonnenen Ergebnisse werden auf den folgenden Seiten dargestellt und erläutert. Die Resultate geben den Stand vom 1. Juli 2019 wieder.

Laufbahnwege nach der Volksschule



Vergleich mit früheren Jahren

	2015	2016	2017	2018	2019	Ø
Wege nach der Volksschule						
	%	%	%	%	%	%
Berufliche Grundbildung	64.2	64.1	63.6	62.3	62.7	63.4
Weiterführende Schule	26.2	22.8	25.3	25.5	26.5	25.3
Brückenangebot/Zwischenlösung	9.1	11.5	10.6	11.6	9.8	10.5
Arbeit	0	0	0	0	0	0.0
Keine Lösung/nicht entschieden	0.4	1.6	0.5	0.6	1	0.8
Total Anzahl Schüler/innen	450	426	404	361	399	408

Berufliche Grundbildung

Von den 250 Schüler/innen, die nach der 9. Klasse eine berufliche Grundbildung beginnen, machen 243 eine Ausbildung in einem Betrieb oder besuchen eine Vollzeitschule mit EFZ, 6 Personen eine Attestausbildung EBA und eine Person eine praktische Ausbildung nach INSOS. Dies entspricht rund 63% aller Absolventinnen und Absolventen nach der obligatorischen Schulzeit (2018: 62%). Während der beruflichen Grundbildung machen 22 Lernende die Berufsmatura (2018: 23).

Weiterführende Schule

Eine weiterführende Schule haben 106 Jugendliche gewählt. Dies entspricht einem Anteil von rund 27% (2018: 26%) aller Schüler/innen, welche die obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben.

Von den 106 Jugendlichen besuchen 103 Jugendliche ein Gymnasium. Davon haben 100 Schüler/innen das Kollegium St. Fidelis in Stans gewählt und je eine Person hat die Stiftsschule Engelberg, Sportmittelschule in Engelberg und die Kantonsschule Alpenquai in Luzern gewählt.

An die Fachmittelschule nach Luzern gehen 3 Personen.

Zwischenjahr

Ein Zwischenjahr legen 39 Schüler/innen ein (2019: 9.8%; 2018: 11.6%). Davon besuchen rund die Hälfte ein kantonales Brückenangebot (kombiniertes Brückenangebot), rund ein Viertel absolviert einen Sprachaufenthalt. Weitere Jugendliche absolvieren ein Praktikum oder ein soziales Zwischenjahr.

Als Grund für das Zwischenjahr nannte die Mehrheit, dass sie keine Lehrstelle gefunden hätten. Einige gaben an, dass sie das Zwischenjahr für ihren Berufswunsch brauchen.

Keine Anschlusslösung

4 Absolvent/innen haben nach der obligatorischen Schulzeit noch keine Anschlusslösung gefunden. 2 Jugendliche waren noch nicht berufswahlreif. Diese konnten nicht ins kantonale Brückenangebot aufgenommen werden, da sie die Aufnahmebedingungen nicht erfüllt hatten. Eine Person bewirbt sich im Moment auf noch offene Lehrstellen und die andere ist bei der IV in Abklärung.

Unterschiede nach Geschlecht bei der Wahl des weiteren Werdeganges

Insgesamt schliessen dieses Jahr 206 Schüler und 193 Schülerinnen die obligatorische Schulzeit ab. Männliche Schulabgänger wählen im Verhältnis zu ihren weiblichen Kolleginnen nach der obligatorischen Schulzeit häufiger direkt eine berufliche Grundbildung (m: 146; w: 104), dafür weniger häufig den Weg in eine weiterführende Schule (w: 61; m: 45) oder in eine Zwischenlösung (w: 28; m: 11).

Anschlusslösungen nach den Brückenangeboten

42 Schülerinnen und Schüler haben diesen Sommer das kantonale Brückenangebot (KBA, IBA) beendet. Davon beginnen 25 nach den Sommerferien eine berufliche Grundbildung, 10 besuchen eine weitere Zwischenlösung (dies betrifft wie in den letzten Jahren vor allem ehemalige Absolventinnen und Absolventen des IBAs, welche ins KBA übertreten). Weitere 4 Jugendliche haben sich noch nicht entschieden, was sie ab diesem Sommer machen möchten und 3 beginnen zu arbeiten ohne eine weitere Ausbildung zu absolvieren.

Verteilung der Berufe

Geschlechtsspezifische Berufswahl

Rangfolge der Berufe nach Geschlecht 2019					
Weibliche Jugendliche			Männliche Jugendliche		
	Abs.	kum.%		Abs.	kum.%
Fachfrau Gesundheit	24	23.1	Zimmermann	10	6.7
Kauffrau erweiterte Grundbildung	14	36.5	Elektroinstallateur	9	12.8
Detailhandelsfachfrau	8	44.2	Informatiker	8	18.1
Kauffrau Basis-Grundbildung	7	51.0	Kaufmann erweiterte Grundbildung	8	23.5
Medizinische Praxisassistentin	6	56.7	Zeichner	8	28.9
Dentalassistentin	4	60.6	Maurer	6	32.9
Malerin	4	64.4	Metallbauer	6	36.9

Die weiblichen Jugendlichen haben aus 34 verschiedenen Berufen, die männlichen Jugendlichen aus 48 verschiedenen Berufen ausgewählt. Total sind es 72 verschiedene Berufe: 11 Berufe wurden von beiden Geschlechtern, 24 ausschliesslich von Frauen und 37 ausschliesslich von Männern gewählt.

Schulisch organisierte Grundbildung

Insgesamt wählten 6 Jugendliche den Weg über eine schulisch organisierte Grundbildung. Folgende Abschlüsse werden anvisiert: Kaufmann/-frau (4), Fachmann/-frau Gesundheit (1) und Informatiker/in (1).

Verlierer und Gewinner gegenüber dem letzten Jahr

Zu den Gewinnern in diesem Jahr zählen folgende Berufe: Fachmann/-frau Gesundheit (+13), Detailhandelsfachmann/-frau (+5), Maurer/in (+6) Restaurationsfachmann/-frau (+4) und Fachmann/-frau Bewegungs- und Gesundheitsförderung (+2/ im Jahr 2018 waren es 0).

Zu den Verlierern zählt der Beruf Koch/Köchin (-8). Keine Ausbildungen starten in diesem Jahr folgende Berufe: Medientechnologe/-login (früher Drucktechnologe/-login 2018: 6) und Dachdecker/in (2018: 4).

Selten aber doch gewählt

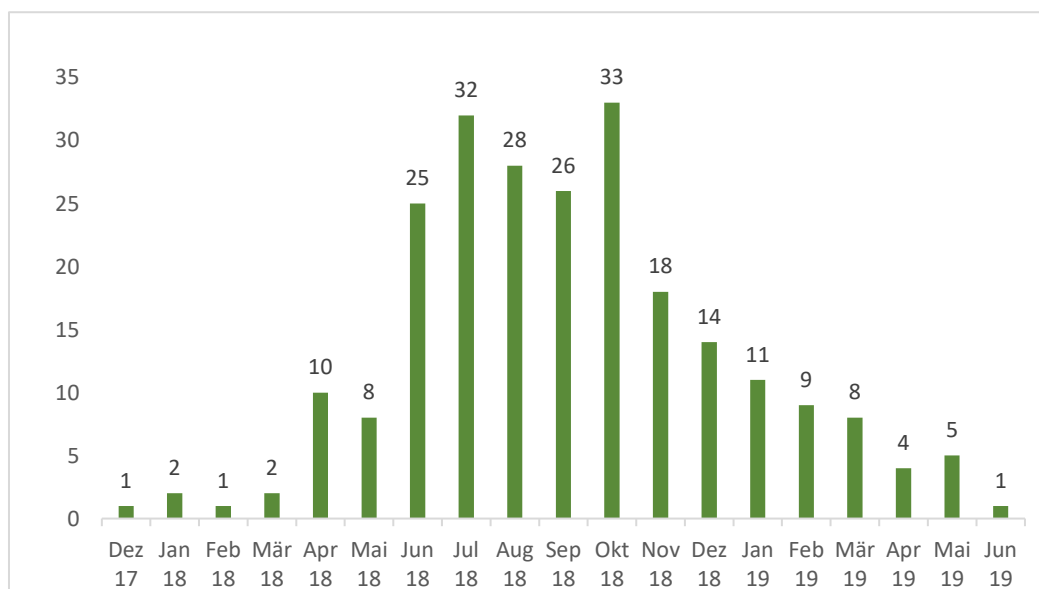
Eher selten ist die Wahl der folgenden Berufe: Fachmann/-frau Kundendialog, Baumaschinenmechaniker/in, Bekleidungsgestalter/in, Hotel-Kommunikationsfachfrau/-mann, Telematiker/in, Koch/Köchin, Heizungsinstallateur/in, Fahrzeugschlosser/in.

Wahrnehmung der Lehrstellensuche

Die Mehrheit der Jugendlichen musste für den Erhalt der Lehrstelle bis zu fünf Bewerbungen schreiben (83%). Sechs bis zehn Bewerbungen schrieben 11% der Schülerinnen und Schüler. Mehr als zwanzig Bewerbungen schrieben 3%. Damit haben die Schüler/innen in einem ähnlichen Ausmass an Anzahl Bewerbungen geschrieben, wie im Jahr davor.

Vergabe der Lehrstellen

Bis Ende August der 2. ORS wurden in diesem Jahr rund 45% der Lehrstellen zuge sagt (2018: 39%).



Mit 174 Schülerinnen und Schüler (rund 70%) beginnen dieses Jahr fast gleich viel wie letztes Jahr ihre Lehre im Kanton Nidwalden (2018: 156 Schüler/innen oder 69%).

Dank und Ausblick

Wir bedanken uns bei allen Lehrerinnen und Lehrern sowie weiteren beteiligten Personen für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr und freuen uns auf das neue Schuljahr.